

Punkt, zu dem sich der Vértes im Weißenburger Comitate erhebt, ist der Csókahegy (479 Meter) bei Moór; dieser ist mit der 345 Meter hohen, über Csákvár aufsteigenden Kuppe, dann mit dem 390 Meter hohen Bászárhegy bei Rozma, dem 335 Meter hohen Szárer Berg, dem auf der Comitatsgrenze stehenden, 360 Meter hohen Gallauer Berg und dem 449 Meter hohen Somlyóvárer Berg durch ein schönes System hochragender Gebirgsgrate verbunden, deren Gipfel nicht spitz, sondern gerundet erscheinen und die durch zahlreiche anmuthige, gewundene Thäler durchschnitten sind, ohne doch durch diese in ihrem einheitlichen Charakter gestört zu sein.

Aus diesem den nördlichen Theil des Comitats umgürtenden Gebirge wölben sich noch nach Süden, zerstreut und abgerissen, einzelne Kuppen hervor, von denen jedoch nur der Meleghegy bei Sukoró, mit 352 Meter, eine beträchtlichere Höhe erreicht, während die übrigen 200 bis 250 Meter nicht übersteigen. Das nördliche Gürtelgebirge des Comitats wird von umfangreichen, schöngesformten Hügeln abgelöst, die dem nördlichen und östlichen Theile des Comitats, also zwei Dritteln desselben einen wellenförmigen Typus verleihen. Nur der ganze südliche Theil des Sárvißgeländes ist von flacher Beschaffenheit und bildet mit dem ebenen Theile der Nachbarcomitate Bekprém und Tolna ein Ganzes. Doch hat selbst dieser ebene Theil noch eine verhältnißmäßig hohe Lage: Stuhlweißenburg liegt 111 Meter und der tiefste Punkt der Sárret-Ebene 92 Meter hoch über dem Meere, das Donaugelände aber, mit Ausnahme der immer wieder aufspringenden höheren Kuppen, überragt fast durchweg in der Höhe eines Festungswalles den mächtigen Strom, der sich unterhalb dahinwälzt. Diesem Umstande verdankt es das Comitat, dessen Ostgrenze doch auf eine Strecke von 100 Kilometer durch die Donau gebildet wird, daß sein weites, durch die Natur geschütztes Gebiet vom Strom nur an wenigen Stellen geschädigt werden kann; andererseits freilich sind zum Theil die hohen Uferränder und die mitunter erschwerte Zugänglichkeit des Stromes schuld daran, daß dieser unvergleichliche Wasserreichthum weder für die Landwirthschaft noch für den Verkehr verwerthet ist, so daß die Wichtigkeit dieses Stromabschnittes sich im Allgemeinen nicht über das Niveau einer localen Bedeutung erheben kann.

Außer der grenzbildenden Donau besitzt das Comitatsgebiet auch einige regulirte Kanäle, welche sämmtlich in südlicher und südöstlicher Richtung verlaufen. Der das Comitat durchschneidende Lauf des Sárret bildet das große Becken, welches alles Gewässer an sich zieht und der Donau zuführt. Unter seinen Kanälen seien erwähnt: der Baáler Kanal, der sich oberhalb Abony's in die Donau ergießt, der Kaiser- oder Pátkaer Kanal, der die Gewässer der Fornisbach-Niederung und des trockengelegten Pátkaer See's in den Belenczeer See ableitet, dann jenes größer angelegte Kanalnetz, das durch Entwässerung des Sárretgeländes nahe an 100 000 Joch Boden für die systematische Landwirthschaft